



# Outlook 2024



INTERESSENGEMEINSCHAFT

**WINDKRAFT  
ÖSTERREICH**



## STEFAN MOIDL

GESCHÄFTSFÜHRER DER IG WINDKRAFT

Die Bewältigung der Klimakrise ist ohne raschen Umstieg der Energieversorgung auf erneuerbare Energien nicht möglich. Österreich hat das Ziel im Jahr 2030 den Stromverbrauch zu 100 % aus erneuerbaren Energien bereit zu stellen und im Jahr 2040 die Klimaneutralität zu erreichen. Dafür braucht es einen kontinuierlich hohen Ausbau von Ökostromanlagen, insbesondere von Windparks. Beim Windkraftausbau gab es abwechselnd kurze Phasen von verstärktem Zubau und längere des Rückgangs bis zum Stillstand. Derzeit tendiert der Ausbau von Windenergie gerade wieder Richtung Null und Ende 2020 werden in Österreich erstmals weniger Windräder stehen, als im Jahr davor – eine Auswirkung der Stopp-and-Go Politik bei der Ökostromförderung. Selbst zwei Novellen der jüngeren Vergangenheit des Ökostromgesetzes konnten wenig ändern. Mehr als 300 fertig genehmigte Windkraftwerke im Umfang von über 1.000 MW haben jahrelang auf einen Fördervertrag gewartet. Diese hätten im Schnitt 3 ½ Jahre früher gebaut werden können. Einige dieser Projekte sind nun gezwungen sich erneut an die neuen technischen Entwicklungen anzupassen und werden dafür nochmals Jahre bis zur Realisierung benötigen. Errechnet man, was Österreich durch diese Verzögerung an sauberer Energie entgangen ist, zeigen sich beeindruckende Dimensionen. Es sind rund 8 TWh (Mrd. kWh) Windstrom

nicht produziert worden. Das entspricht rund 11 Prozent des gesamten österreichischen Stromverbrauches eines Jahres.

Durch die Novelle im Herbst 2019 wird es in den nächsten Jahren einen kurzen Ausbaupuls geben. Bis 2024 werden rund 320 Windräder errichtet. Im Schnitt werden dadurch ab 2021 pro Jahr 80 Anlagen mit 300 MW installiert, welche jeweils 540 Millionen kWh sauberen Windstrom pro Jahr liefern. Das entspricht allerdings nicht einmal der Hälfte des Ausbaus, der nötig wäre, um die von Österreich gesetzten Ziele zu erreichen. Im Regierungsprogramm ist für die Windkraft eine Erhöhung der Kapazität der Stromerzeugung um 10 TWh (Mrd. kWh) verankert. Mit dem in der Periode notwendigen Ersatz von Altanlagen ist pro Jahr eine Stromerzeugung von 1,2 TWh (Mrd. kWh) hinzuzubauen. Dafür ist ein jährlicher Ausbau von 120 Windrädern mit mehr als 500 MW bis 2030 erforderlich.

Leider haben neue Projekte derzeit keine Perspektive auf einen Fördervertrag, weil die Mittel im Ökostromgesetz bis Ende 2021 ausgeschöpft sind. Die Branche wartet also wieder einmal sehnsüchtig auf ein neues Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes. Das Regierungsprogramm gibt große Hoffnung, dass der nötige Ausbau gesetzlich tatsächlich ermöglicht wird. Durch die mehrjährige Verzögerung und die drängende Klimakrise ist mittlerweile keine Zeit mehr für Versuchsmodelle, die den Ausbau im ungünstigsten Fall sogar bremsen.

## STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN ÖSTERREICH ENDE 2019

**NIEDERÖSTERREICH**  
744 Anlagen  
1.718 MW

**OBERÖSTERREICH**  
30 Anlagen  
47 MW

**WIEN**  
9 Anlagen  
8 MW

**BURGENLAND**  
450 Anlagen  
1.124 MW

**KÄRNTEN**  
2 Anlagen  
1 MW

**STIERMARK**  
105 Anlagen  
261 MW

**1.340 WINDKRAFTANLAGEN  
3.159 MW LEISTUNG**



**Gesamtbestand: 1.340 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 3.159 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung:**  
**7 Mrd. kWh** (11 % des Stromverbrauches\*\*)

Strom für mehr als 2 Mio. Haushalte (mehr als 50 % aller Haushalte Österreichs)



Dieser Windstrom vermeidet **3,9 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie 1,6 Mio. Autos ausstoßen (33 % aller Autos Österreichs).



Rund **4.100 Arbeitsplätze**\*\*\*

# ES BRAUCHT TROTZDEM NEUE RAHMENBEDINGUNGEN

Die letzte Ökostromnovelle hat durch den Abbau der Warteschlange den jahrelangen Stau der genehmigten Windräder endlich beseitigt. Der geplante Windkraftausbau der nächsten vier Jahre ist aber nur halb so groß, wie er für die Zielerreichung der Regierung sein müsste. Für die Zukunft gibt es dazu noch keine Perspektive. Ein Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, das den Windkraftausbau auch wirklich ermöglicht, ist wichtiger denn je zuvor.

## Verzögerung und Windstromverlust in Österreich seit 2015



Durchschnittliche Projektdauer (ohne Wartezeit + Umplanung) 3-8 Jahre

Durchschnittliche Wartezeit für Projekte, die 2015 & später bewilligt wurden 2,5 Jahre

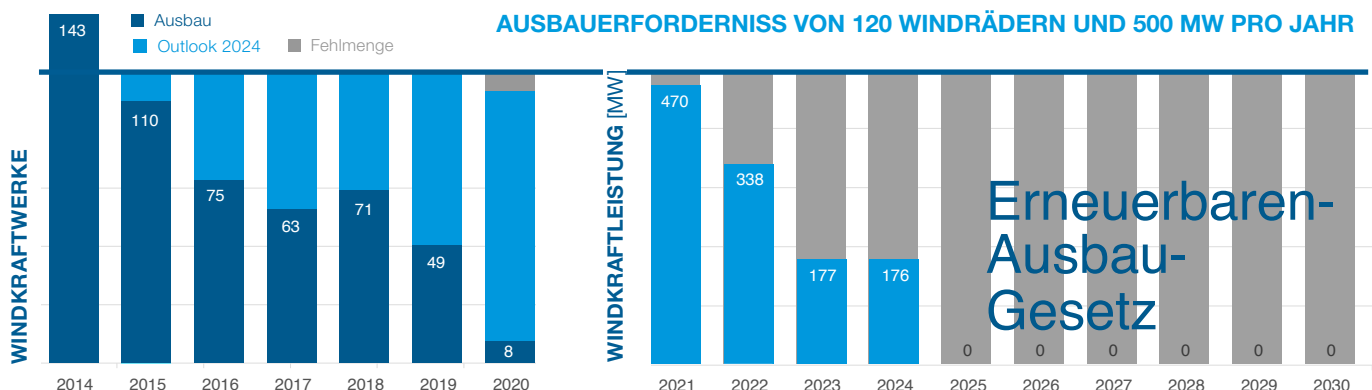
Durchschnittliche Dauer der Umplanung 1 Jahr

Durchschnittliche Gesamtverzögerung (Wartezeit + Umplanung) 3,5 Jahre

Entgangene Strommenge (ab 2015) 8 TWh (rund 11 Prozent des österr. Jahresstromverbrauches)

Hätten die Windparks, die jahrelang auf Förderung gewartet haben, gleich nach der Genehmigung umgesetzt werden können, wäre ein stabiler Ausbau in den letzten sieben Jahren möglich gewesen. Leider führte die Ausbaubremse zu einem Rückgang von 141 neu errichteten Windrädern im Jahr 2014 auf 8 neue Windräder 2020, wo wegen Erneuerung eines Windparks allerdings 9 Windräder abgebaut werden mussten und allerdings 2020 erstmals weniger Windräder als im Jahr davor stehen. Um die Zielsetzung der Regierung, eine 100-prozentige erneuerbare Stromversorgung bis 2030, erreichen zu

können, müssen ab 2021 jedes Jahr 120 Windräder mit einer Leistung von mehr als 500 MW oder 1,2 TWh (Mrd. kWh) Erzeugungskapazität errichtet werden. Die aktuell vergebenen Förderverträge sichern lediglich knapp die Hälfte des Ausbaus bis 2024. Um eine 100-prozentige Stromversorgung mit erneuerbaren Energien zu erreichen, fehlen in den nächsten vier Jahren weitere rund 60 Windräder mit 200 MW pro Jahr. Der weitere Ausbau ist daher wesentlich vom kommenden Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz abhängig, denn für neue Windkraftprojekte sind derzeit keine Fördermittel vorhanden.



Ohne Förderbegrenzung hätte es in den letzten sieben Jahren einen stabilen Windkraftausbau gegeben

Der Abbau der Warteschlange kann nur die Hälfte des nötigen Windkraftzubaues zur Verfügung stellen

## ÖKOSTROMNOVELLE 2019

# ABBAU DER WARTESCHLANGE

*Nach mehr als sechs Jahren Diskussion über eine Anpassung des Ökostromgesetzes an die geänderten Strommarktbedingungen ist es in den Jahren 2017 und 2019 zu Novellierungen gekommen. Beide Novellen konnten die Warteschlange der genehmigten Projekte nicht abbauen. Nach wie vor warten genehmigte Windräder auf einen Fördervertrag. Bis Ende 2021 sind aber alle Fördermittel ausgeschöpft. Es ist zu hoffen, dass das neue Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz möglichst rasch den Ausbau der Windkraft wieder in Schwung bringen wird.*

Im Herbst 2019 ist im Parlament die letzte Ökostromnovelle beschlossen worden. Dabei wurden für die Windenergie aber keine neuen Mittel bereitgestellt, sondern lediglich bereits im Ökostromgesetz vorgesehene Mittel vorgezogen. Dadurch haben alle Windparks, die 2021 die Förderung zugesprochen bekommen hätten, ein Jahr früher die Förderzusage erhalten.

Allerdings mit deutlichen Einschnitten bei der Höhe der Einspeisetarife, nämlich mit bis zu 10 Prozent Abschlag. Dadurch sind viele Betreiber gezwungen ihre Projekte umzuplanen und andere Anlagen zu nutzen, um einen wirtschaftlichen Betrieb der Windparks gewährleisten zu können. Anfang 2020 konnten Förderverträge für rund 250 Windräder

mit 900 MW Windkraftleistung durch die OeMAG ausgegeben werden.

Aber nicht alle genehmigte Windkraftprojekte wurden mit Förderverträgen versorgt. 18 MW Windkraftleistung hängen noch immer in der Warteschlange und haben ebenso wie neu hinzukommende Windparks derzeit keine Perspektive auf eine Förderung, weil im Ökostromgesetz keine Mittel mehr vorhanden sind. Daher wartet die Branche wieder mal auf ein neues Gesetz: das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz. Bis dieses in Kraft ist und seine Wirksamkeit entfalten kann, wird es noch dauern. Wie bei jedem Ökostromgesetz muss auch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz mit Zweidrittelmehrheit im Parlament beschlossen und von der EU Kommission notifiziert werden.

## ÖKOSTROMNOVELLE 2019

- Rund 250 Windräder mit einer Leistung von 900 MW konnten einen Fördertarif bekommen
- 18 MW hängen nach wie vor in der Warteschlange fest
- Neue Windparkprojekte haben derzeit keine Perspektive
- Ökostromgesetz hat für neue Windräder derzeit gar keine Mittel mehr zur Verfügung
- Windkraftausbau neuer Projekte kann erst mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz fortgesetzt werden
- Windparkplanung in Warteposition





## WINDKRAFT IN ÖSTERREICH

# OUTLOOK 2024

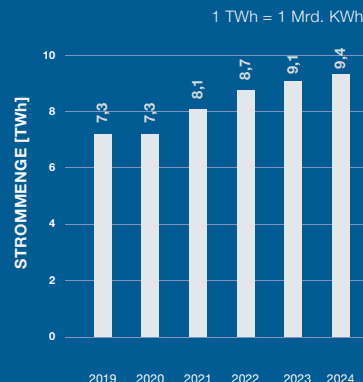
*Bis 2024 werden in Summe zusätzlich 1.185 MW Windkraftleistung errichtet. Rund 140 Anlagen mit 275 MW Windkraftleistung werden abgebaut und durch leistungsstärkere Windräder ersetzt. 2024 werden in Österreich rund 1.525 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 4.070 MW betrieben. Das erhöht die Windkraftleistung und die erzeugte Strommenge um ein Drittel. Der Anteil von Windstrom am österreichischen Stromverbrauch wird auf 13 Prozent steigen.*

In den nächsten 4 Jahren werden jene rund 250 Anlagen mit 900 MW, die durch die Novelle 2019 Verträge erhalten haben, und die rund 70 Anlagen mit 285 MW, die bereits in den Vorjahren Verträge erhalten haben, errichtet werden. Der Ausbausubstanz wird aber nur von kurzer Dauer sein. Durchschnittlich werden in den Jahren 2021 bis 2024 jährlich rund 80 Anlagen mit einer Leistung von rund 300 MW errichtet. Im Jahr 2021 wird der Ausbau mit rund 110 Anlagen und 450 MW zusätzlicher Windkraftleistung somit zu den Jahren mit dem stärksten Windkraftausbau zählen. 2023 wird der Ausbau aber schon wieder um 60 Prozent zusammenschmelzen. Alle Windräder, die bis 2024 errichtet werden, lösen ein Gesamtvolumen an Investitionen von 1,6 Milliarden Euro aus. Auch der Anteil der Windkraft am österreichischen Stromverbrauch wird in den

kommenden vier Jahren von etwas mehr als 7 auf knapp 10 TWh (Mrd. kWh) steigen, was einem Anteil am Stromverbrauch von rund 13 Prozent entspricht. Für den Zielpfad in Richtung 100 Prozent erneuerbare Stromversorgung benötigen wir jedes Jahr einen Ausbau von rund 120 Windrädern, um jeweils 1,2 TWh (Mrd. kWh) sauberen Windkraftstrom erzeugen zu können. Um diesen einhalten zu können, müsste in den nächsten vier Jahren die Windkraft in Summe doppelt so stark ausgebaut werden. Hier wird deutlich, dass eine erneuerbare Stromversorgung 2030 nur erreicht werden kann, wenn ein Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz rasch jene Rahmenbedingungen herstellt, die nötig sind, um jährlich 120 Windräder mit einer Leistung von mindestens 500 MW und einer Erzeugungskapazität von 1,2 TWh (Mrd. kWh) realisieren zu können.

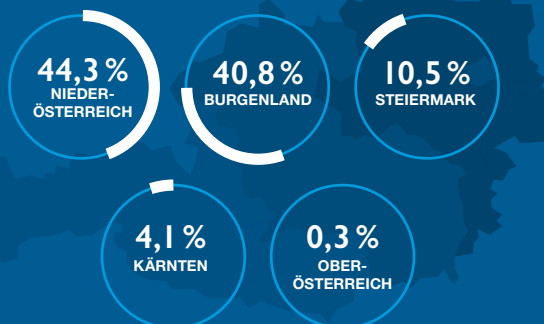
### STROMMENGEN AUS WINDKRAFT

Bis 2024 wird der Anteil von Windstrom am österreichischen Stromverbrauch um ein Drittel steigen.



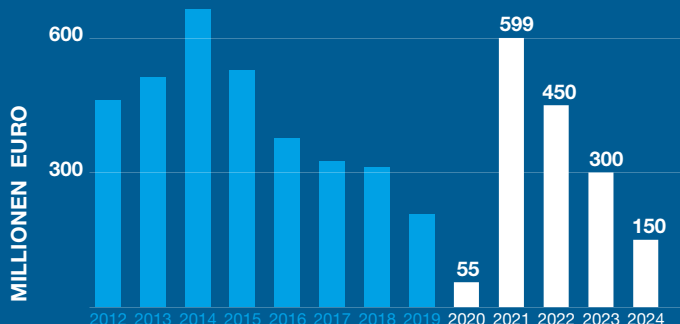
### WINDKRAFTAUSBAU BIS 2024

85 Prozent des Ausbaus finden in zwei Bundesländern statt.

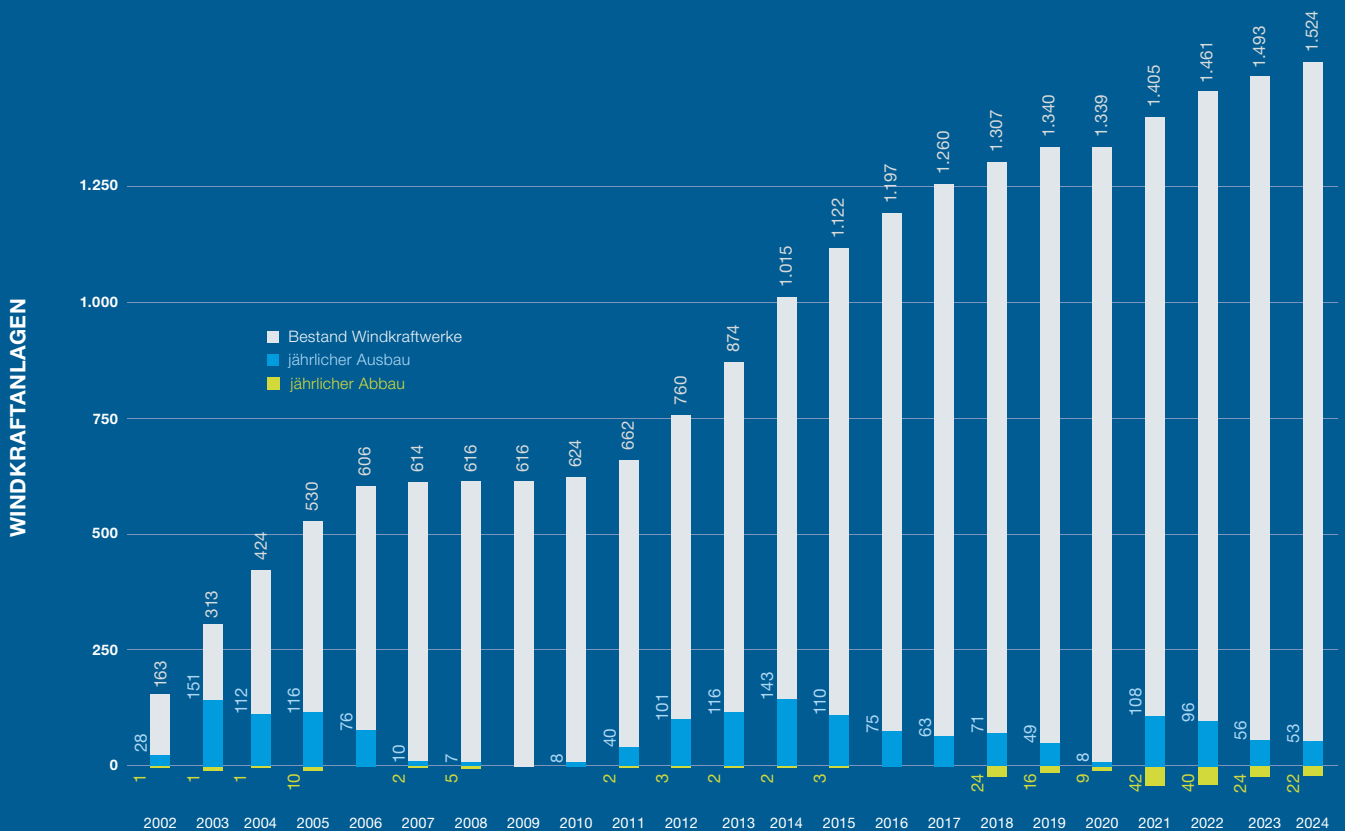
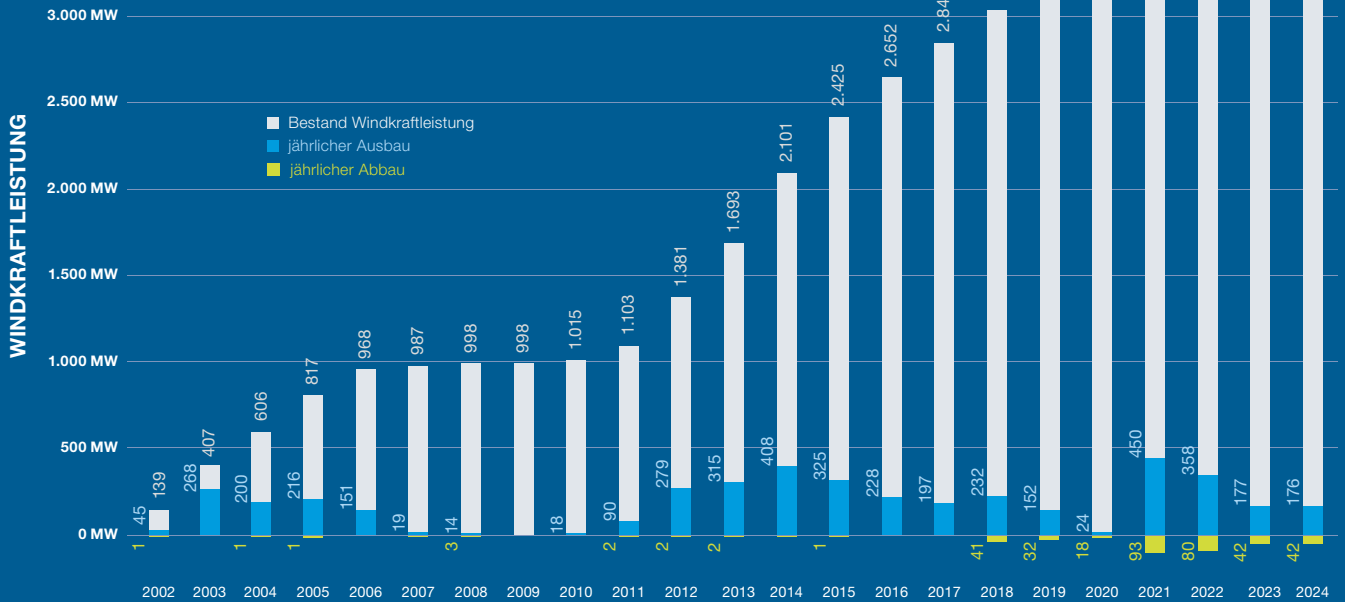


### INVESTITIONEN IN DER WINDKRAFT

An den Investitionen sieht man, dass der Abbau der Warteschlange nur kurz eine Kurve nach oben bewirkt, die aber schon nach zwei Jahren um fast Zweidrittel zurück gegangen sein wird.



## WINDENERGIE IN ZAHLEN

WINDKRAFT IN  
ÖSTERREICH 2002-2024

## OBERÖSTERREICH

31 Anlagen

51 MW

## NIEDERÖSTERREICH

858 Anlagen

2.160 MW

## WIEN

9 Anlagen

8 MW

## KÄRNTEN

19 Anlagen

50 MW

## STEIERMARK

143 Anlagen

386 MW

## BURGENLAND

464 Anlagen

1.415 MW

## ENDE 2024: 1.524 WINDKRAFTANLAGEN 4.070 MW LEISTUNG

Ende 2024 erzeugen 1.524 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 4.070 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für 70 Prozent aller österreichischen Haushalte. Diese Anlagen können 13 Prozent des österreichischen Strombedarfs zur Verfügung stellen.

## 9,4 Mrd. kWh

### Windstrom

Alle Windkraftanlagen können jährlich über 9,4 Milliarden Kilowattstunden Windstrom produzieren.

## 5 Mio. t

### CO<sub>2</sub>-Einsparung

Dieser Windstrom vermeidet 5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> – das ist ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie 2,1 Millionen Autos ausstoßen (43% aller Autos Österreichs).

## 2,7 Millionen

### Haushalte

Die Ende 2024 installierten Windkraftanlagen liefern Strom für 2,7 Millionen Haushalte, das ist Strom für 70% aller österreichischen Haushalte.

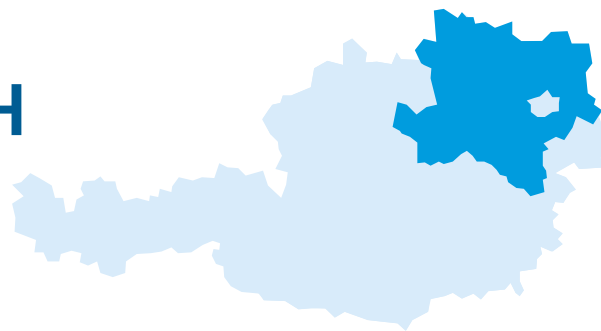
## 4.100

### Arbeitsplätze

Die Windenergie beschäftigt derzeit in Österreich in Summe rund 4.100 Arbeitsplätze. 7.275 Personen sind in den nächsten vier Jahren allein auf den Windparkbaustellen beschäftigt. 640 Arbeitsplätze werden dauerhaft für den Betrieb und die Wartung geschaffen

## WINDENERGIE IN ZAHLEN

## NIEDERÖSTERREICH



## STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN NIEDERÖSTERREICH ENDE 2024



**Gesamtbestand: 858 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 2.160 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**5 Mrd. kWh** (36 % des Stromverbrauches\*\*)

Strom für mehr als 1,4 Mio. Haushalte  
(mehr als alle Haushalte in Niederösterreich  
und Burgenland)



Dieser Windstrom vermeidet **2,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie 1,1 Millionen Autos ausstoßen (mehr als alle Autos in Niederösterreich).



In der Windbranche in Niederösterreich sind derzeit rund **2.000 Personen\*\*\*** beschäftigt.

## WINDKRAFTAUSBAU 2020 BIS 2024



**Ausbau: 156 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 525 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**1,3 Mrd. kWh** (knapp 10 % des  
Stromverbrauches\*\*)

Strom für 375.000. Haushalte  
(Mehr als 50% aller Haushalte in  
Niederösterreich)



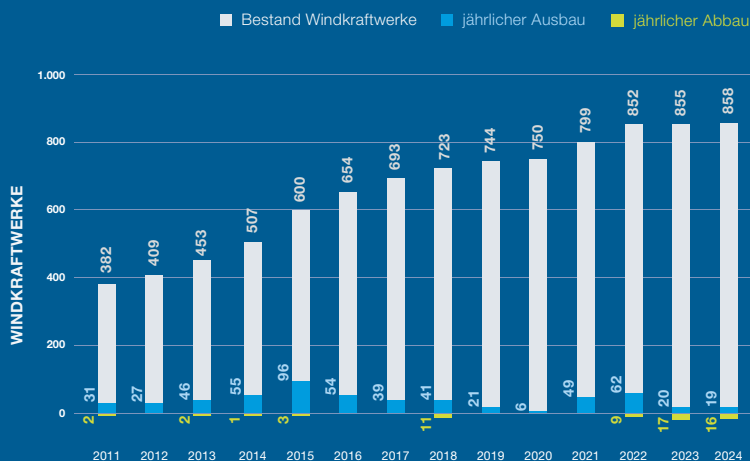
Dieser Windstrom vermeidet **710.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie 295.000 Autos ausstoßen (knapp ein Drittel aller Autos Niederösterreichs).



**3.145 Personen** werden auf den Windparkbaustellen in den nächsten vier Jahren tätig sein. **285 Dauerarbeitsplätze** werden für die Wartung und den Betrieb der Anlagen in den nächsten vier Jahren geschaffen.

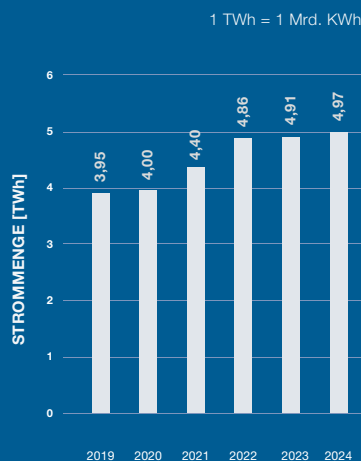
### WINDKRAFTAUSBAU 2011 BIS 2024 IN NIEDERÖSTERREICH

Durch Ökostromnovelle 2019 kann der Stillstand des Windkraftausbaus kurzfristig abgewendet werden. Für den weiteren Ausbau bedarf es aber einer Überarbeitung der Zonierung in Niederösterreich.



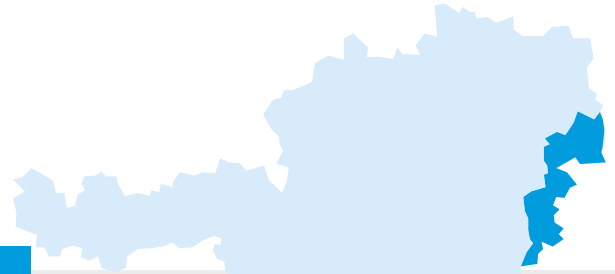
### WINDSTROM FÜR 36 % DER HAUSHALTE IN NIEDERÖSTERREICH

Durch den Warteschlangenabau kann die Windstrommenge in Niederösterreich bis 2024 um ein Viertel gesteigert werden.





# BURGENLAND



## WINDKRAFTAUSBAU 2020 BIS 2024



**Ausbau: 109 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 483 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**730 Mio. kWh** (41 % des Stromverbrauches\*\*)

Strom für mehr als 210.000. Haushalte  
(mehr als 180 % aller Haushalte im  
Burgenland)



Dieser Windstrom vermeidet **400.000  
Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so viel  
CO<sub>2</sub>, wie 162.000 Autos ausstoßen  
(85 % aller Autos des Burgenlands).



**1.870 Personen** werden auf den Wind-  
parkbaustellen in den nächsten vier  
Jahren tätig sein. **160 Dauerarbeitsplätze**  
werden für die Wartung und den Betrieb  
der Anlagen in den nächsten vier Jahren  
geschaffen.

## STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IM BURGENLAND ENDE 2024



**Gesamtbestand: 464 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 1.415 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**3,3 Mrd. kWh** (180 % des Stromverbrauches\*\*)

Strom für mehr als 930.000. Haushalte  
(entspricht allen Wiener Haushalten)



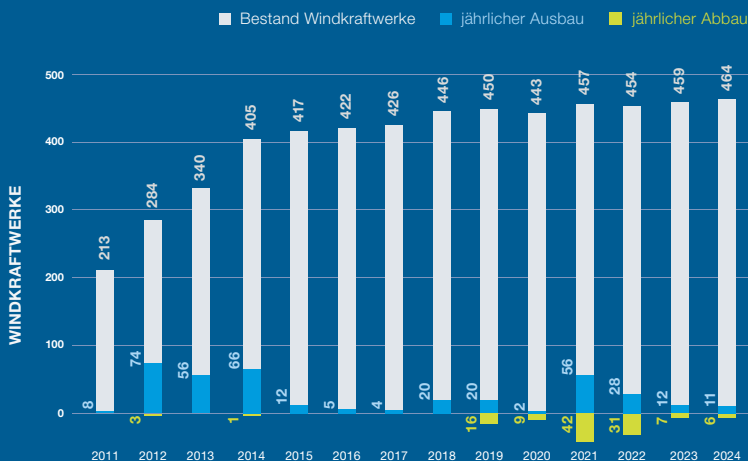
Dieser Windstrom vermeidet **1,8 Millionen  
Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so  
viel CO<sub>2</sub>, wie 720.000 Autos ausstoßen  
(85 % aller Autos in Niederösterreich und  
im Burgenland).



In der Windbranche im Burgenland sind  
derzeit rund **1.500 Personen\*\*\*** beschäftigt.

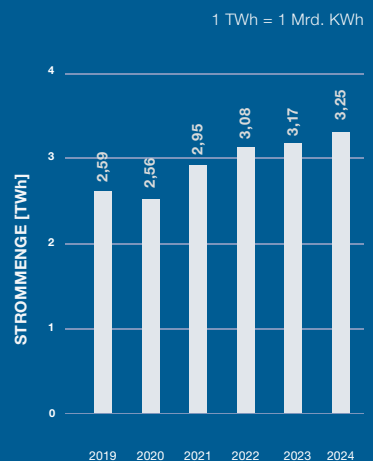
### WINDKRAFTAUSBAU 2011 BIS 2024 IM BURGENLAND

Durch Repowering steigt die Windstromproduktion deutlich. Die Anzahl der Windkraftanlagen bleibt hingegen beinahe gleich. Für den weiteren Windkraftausbau bedarf es rasch neuer Zonierungen im Burgenland.



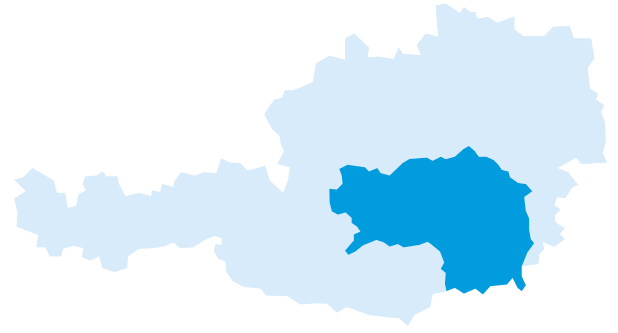
### WINDSTROM FÜR 180 % DER HAUSHALTE IM BURGENLAND

Die Strommenge im Burgenland kann von 2019 bis 2024 um ein Viertel gesteigert werden.



## WINDENERGIE IN ZAHLEN

## STEIERMARK



## STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN DER STEIERMARK ENDE 2024



**Gesamtbestand: 143 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 386 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**890 Mio. kWh** (7,5 % des Strom-  
verbrauches\*\*)

Strom für mehr als 255.000. Haushalte  
(knapp 50 % aller Haushalte)



Dieser Windstrom vermeidet **480.000  
Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so viel  
CO<sub>2</sub>, wie 200.000 Autos ausstoßen (ein  
Viertel aller Autos in der Steiermark).



In der Windbranche in der Steiermark  
sind derzeit rund **550 Personen\*\*\***  
beschäftigt.

## WINDKRAFTAUSBAU 2020 BIS 2024



**Ausbau: 38 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 125 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**310 Mio. kWh** (2,6 % des Stromverbrauches\*\*)

Strom für rund 90.000. Haushalte (mehr  
als 17 % aller Haushalte)



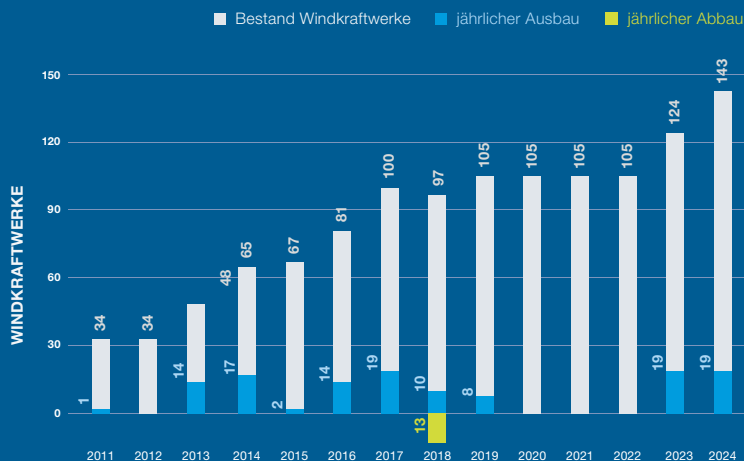
Dieser Windstrom vermeidet **170.000  
Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so viel  
CO<sub>2</sub>, wie 70.000 Autos ausstoßen  
(9 % aller Autos in der Steiermark).



**750 Personen** werden auf den Wind-  
parkbaustellen in den nächsten vier  
Jahren tätig sein. **70 Dauerarbeitsplätze**  
werden für die Wartung und den Betrieb  
der Anlagen in den nächsten vier Jahren  
geschaffen.

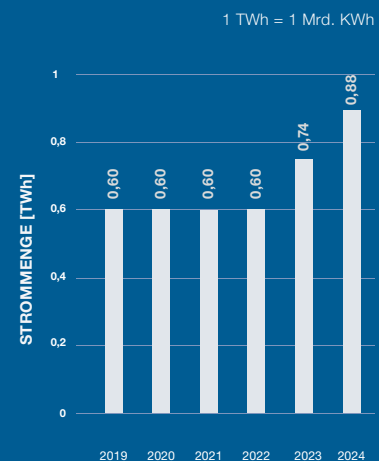
### WINDKRAFTAUSBAU 2011 BIS 2024 IN DER STEIERMARK

Durch den Windkraftausbau kann die Anzahl der Windräder in der Steiermark um ein Drittel gesteigert werden. Die Steiermark ist das Bundesland mit dem zweitgrößten Windkraftpotential in Österreich.

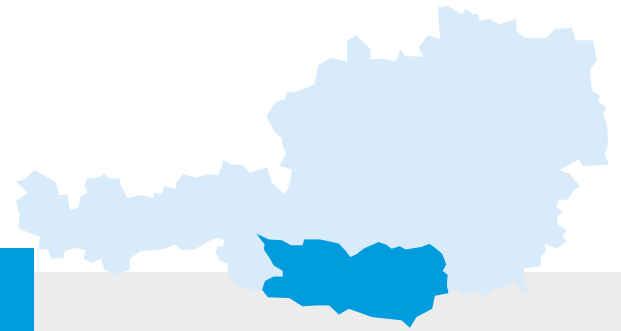


### WINDSTROM FÜR 50% DER HAUSHALTE IN DER STEIERMARK

Die Windstrommenge in der Steiermark kann bis 2024 um knapp 50 Prozent gesteigert werden.



# KÄRNTEN



## WINDKRAFTAUSBAU 2020 BIS 2024



**Ausbau: 17 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 49 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**110 Mio. kWh** (1,8 % des Stromverbrauches\*\*)

Strom für rund 30.000. Haushalte  
(12 % aller Haushalte)



Dieser Windstrom vermeidet mehr als  
**57.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr  
so viel CO<sub>2</sub>, wie mehr als 23.000 Autos  
ausstoßen (6,5 % aller Autos in Kärnten).



**275 Personen** werden auf den Wind-  
parkbaustellen in den nächsten vier  
Jahren tätig sein. **25 Dauerarbeitsplätze**  
werden für die Wartung und den Betrieb  
der Anlagen in den nächsten vier Jahren  
geschaffen.

## STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN KÄRNTEN ENDE 2024



**Gesamtbestand: 19 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 50 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**110 Mio. kWh** (2 % des  
Stromverbrauches\*\*)

Strom für mehr als 30.000 Haushalte  
(mehr als 12 % aller Haushalte)



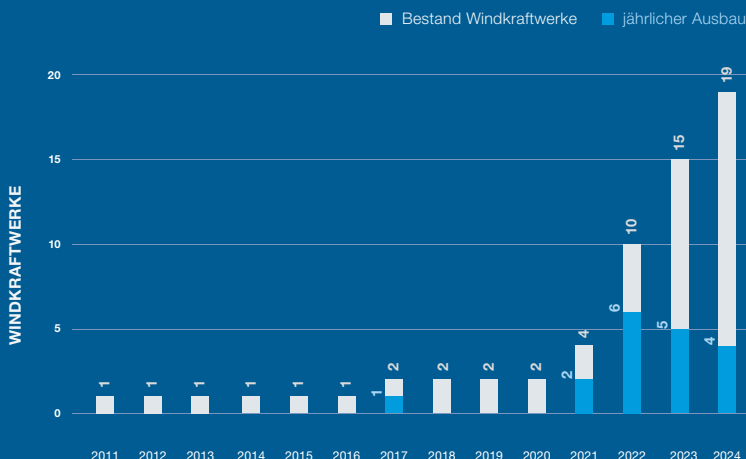
Dieser Windstrom vermeidet  
mehr als **58.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist  
ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie rund  
24.000 Autos ausstoßen  
(7 % aller Autos in Kärnten).



In der Windbranche in Kärnten sind  
derzeit rund **30 Personen**\*\*\* beschäftigt.

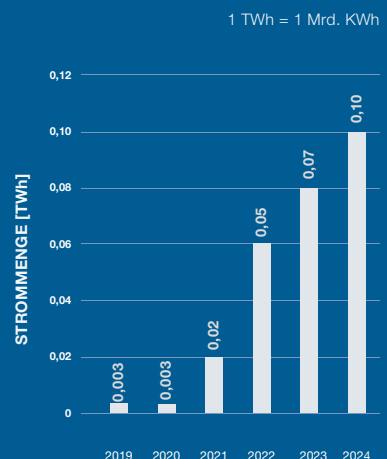
### WINDKRAFTAUSBAU 2011 BIS 2024 IN KÄRNTEN

In den nächsten Jahren werden in Kärnten die ersten Windparks  
errichtet. Das Windkraftpotential muss aber erst gehoben und durch  
passende gesetzliche Rahmenbedingungen ermöglicht werden.



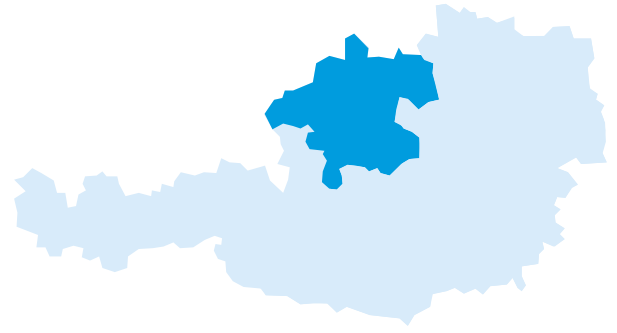
### WINDSTROM FÜR 12 % DER HAUSHALTE IN KÄRNTEN

19 Windräder werden 2024  
110 Mio. kWh Windstrom erzeugen.



## WINDENERGIE IN ZAHLEN

# OBERÖSTERREICH



## STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN OBERÖSTERREICH ENDE 2024



**Gesamtbestand: 31 Windkraftwerke**  
**Gesamtleistung: 51 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**100 Mio. kWh** (0,6 % des Stromverbrauches\*)  
Strom für rund 30.000 Haushalte  
(mehr als 5 % aller Haushalte)



Dieser Windstrom vermeidet  
mehr als **62.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist  
ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie mehr als  
25.000 Autos ausstoßen (3 % aller Autos  
in Oberösterreich).



In der Windbranche in Oberösterreich sind  
derzeit rund **350 Personen**\*\*\* beschäftigt.

## WINDKRAFTAUSBAU 2020 BIS 2024



**Ausbau: 1 Windkraftwerk**  
**Gesamtleistung: 4 MW**



**Jährliche Windstromerzeugung\*:**  
**7,5 Mio. kWh**  
Strom für mehr als 2.000 Haushalte



Dieser Windstrom vermeidet mehr als  
**4.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** – das ist ungefähr so  
viel CO<sub>2</sub>, wie rund 1.700 Autos ausstoßen.



**18 Personen** werden auf den Windpark-  
baustellen in den nächsten vier Jahren  
tätig sein. **2 Dauerarbeitsplätze** werden  
für die Wartung und den Betrieb der  
Anlagen in den nächsten vier Jahren  
geschaffen.

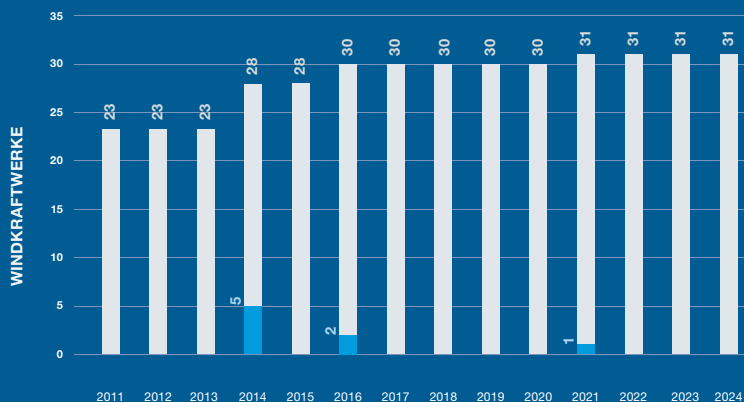
### WINDKRAFTAUSBAU 2011 BIS 2024 IN OBERÖSTERREICH

Stillstand in Oberösterreich. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen verhindern jeglichen Windkraftausbau. 2021 wird das letzte Windrad errichtet, das noch vor diesen Regelungen genehmigt wurde.

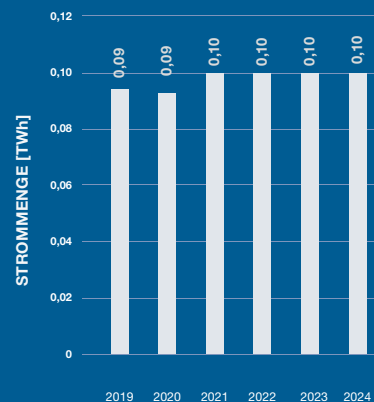
### WINDSTROM FÜR 5 % DER HAUSHALTE IN OBERÖSTERREICH

Oberösterreich wird 2024 hinter Kärnten in der Windstromproduktion zurückfallen.

■ Bestand Windkraftwerke ■ jährlicher Ausbau ■ jährlicher Abbau



1 TWh = 1 Mrd. kWh



DER ERSTE SCHRITT ZUR KLIMANEUTRALITÄT

# 100 % ERNEUERBARE STROMVERSORGUNG



*Derzeit hat Österreich an der Stromversorgung einen erneuerbaren Anteil von 73 Prozent. Bis 2030 soll dieser auf 100 Prozent steigen. In 10 Jahren muss daher die Windkraftleistung mehr als verdoppelt werden. 120 Windräder mit einer Leistung von mehr als 500 MW sind nötig, um das Ziel zu erreichen. Dies kann aber nur gelingen, wenn das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz den Ausbau auch rasch ermöglicht. Derzeit haben neue Windprojekte gar keine Perspektive auf eine Förderung.*

Im Regierungsprogramm ist in den nächsten 10 Jahren ein kontinuierlicher Windkraftausbau von in Summe 10 TWh (Mrd. kWh) verankert. Um diese Strommenge 2030 zusätzlich zur Verfügung stellen zu können, muss ein jährlicher Ausbau von 120 Windrädern mit mehr als 500 MW Windkraftleistung und einer Erzeugungskapazität von 1,2 TWh (Mrd. kWh) ermöglicht werden. Dies ist insofern nötig, da bis 2030 voraussichtlich 650 Windräder mit einer Erzeugungskapazität von 2 TWh (Mrd. kWh) wieder abgebaut werden. In Summe bedarf es daher eines Zubaus der Erzeugungskapazität von mehr als 12 TWh (Mrd. kWh).

In den kommenden Jahren, in einer Zeit, in der das Wirtschaftssystem durch die Corona-Pandemie auf eine harte Probe gestellt wird, werden diese Investitionen besonders wichtig sein. Dieses Konjunkturprogramm wirkt sogar ein zweites Mal auf der Seite des Staatshaushaltes. Die Fördergelder für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind nämlich nicht budgetrelevant. Sie werden über die Stromrechnung aufgebracht und kommen durch Steuern und Abgaben bei Investitionen und Betrieb der Anlagen dem Finanzminister zusätzlich zu Gute. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien kann so zu einem grünen Marschall-Plan für Österreich werden, der den Weg für eine klimaneutrale Gesellschaft im Jahr 2040 ebnet.

## STARKE ZAHLEN WINDKRAFTAUSBAU BIS 2030



**Ausbau: 1.200 Windkraftwerken**  
**5.000 MW Leistung**  
12 TWh (Mrd. kWh) Erzeugungskapazität



**Abbau: 650 Windkraftanlagen**  
**1.100 MW Leistung**  
2 TWh (Mrd. kWh) Erzeugungskapazität



**Windstromerzeugung\*:**  
**10 TWh (Mrd. kWh)**  
entspricht 13 Prozent des  
Stromverbrauches\*\* in Österreich

**2,4 Mrd. Euro Wertschöpfung**  
durch Errichtung. Weitere  
**275 Mio. Euro** jährlich für Wartung  
und Betrieb der Anlagen



**Investitionsvolumen von 6,8 Mrd. Euro**

**30.000 Personen** werden auf  
den Windparkbaustellen in den  
nächsten zehn Jahren tätig sein.  
**2.700 Arbeitsplätze** werden für  
die Wartung und den Betrieb der  
Anlagen geschaffen.

EIN GESETZ, DAS DEN NÖTIGEN AUSBAU ERMÖGLICHT

# ERNEUERBAREN-AUSBAU-GESETZ ALS KONJUNKTURMOTOR

*Allein das Ziel einer erneuerbaren Stromversorgung bis 2030 reicht nicht aus. Grundvoraussetzung dafür ist ein Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, das den nötigen starken Ausbau der Ökostromkraftwerke auch ermöglicht. Dass eine Umstellung der Förderung, trotz vorhandener Zielsetzungen, auch extrem negative Folgen haben und einen Zusammenbruch einer ganzen Branche mit sich bringen kann, sieht man an den Entwicklungen einiger EU-Staaten, allen voran Deutschlands. Diese Fehler sollten nicht wiederholt werden. Ziel muss sein, aus den gemachten Fehlern der Nachbarländer zu lernen. Dann kann die Energiewende in der Stromerzeugung auch gelingen.*

Die letzten Jahrzehnte hat das Ökostromgesetz mit seinen Einspeisetarifen gute Dienste erwiesen. Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz muss der Rechtsrahmen aber auf marktwirtschaftlichere Modelle umgestellt werden. International bewährt hat sich das System der gleitenden Marktprämie. Bei diesem System ist der Betreiber selbst für die Vermarktung des Stroms verantwortlich und bekommt eine gleitende Prämie auf den erwirtschafteten Strompreis. Dies ist auch deshalb erforderlich, da am Strommarkt immer noch Atom- und Kohlekraftwerke subventioniert wurden und werden. Wichtig dabei ist, dass die Prämie administrativ vergeben wird. Ideen die Fördervergabe mittels Ausschreibungen durchzuführen, haben sich, insbesondere

bei erwünschten stärkeren Ausbauplänen, in der Praxis als untauglich herausgestellt. Ein weiteres wichtiges Element ist die Prämie standortdifferenziert auszubehalten. Damit bewirkt das Fördersystem, dass im ganzen Bundesgebiet Windräder errichtet werden, was die Integration in das Stromsystem volkswirtschaftlich günstiger und effizienter umsetzen lässt. Geringerer Netzausbau und Produktion in der Nähe der Verbraucherzentren könnten so zusätzlich die Effizienz weiter erhöhen. Wichtig ist auch ein Umbau des Strommarktes mit Priorität für die Erfordernisse der Erneuerbaren Energien. Der Strommarkt der Zukunft muss flexibler und dezentraler werden und vermehrt mit anderen Sektoren gekoppelt sein.

## ES BRAUCHT EIN GESETZ UND EINEN STROMMARKT DIE FUNKTIONIEREN!

### FORDERUNGEN FÜR EIN NEUES ÖKOSTROMGESETZ

Direktvermarktung & Marktprämien  
mit variabler Prämie je Technologie

- wettbewerbliche Bedingungen
- Administrative Festlegung der Förderhöhe – kein Ausschreibemodell
- 20 Jahre Prämienlaufzeit
- Standortdifferenzierung- Fördersystem wird spezifisch an den Standort angepasst

### NEUER STROMMARKT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Optimaler Umbau des Strommarktes  
für erneuerbare Energie

- Kurzfristiger, liquider Stromhandel (Viertelstundenhandel)
- Volle Teilnahme der Erneuerbaren an Regelenergie- und Systemdienstleistungsmärkten
- diskriminierungsfreier Netzzugang sowie Vorrang für Erneuerbare beim Redispatch
- Kostengünstige, kleinräumige Strom- und Netznutzung ermöglichen
- Chancen der Bürgerenergiegemeinschaften
- Anreize zur Sektorkopplung
- Bedarfsgerechter Ausbau der Netze



Neben einem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, das den ambitionierten Windkraftausbau ermöglicht, müssen ganz besonders die Bundesländer die Energiewende mittragen. Die nötigen Flächen für die Nutzung der Wind- und und Sonnenenergie sind vorhanden, die rechtlichen Voraussetzungen, dass diese auch genutzt werden können, sind aber erst in den Ländern zu ermöglichen.

Die Ziele der Bundesländer sind dringend an die aktuellen Vorgaben des Klimaschutzes (Ziele der UNO, der EU und der Bundesregierung) anzupassen. Daher sind die Zonen für Wind- und Sonnenenergienutzung neu festzulegen und auch die Anforderungen und Verfahren für die Genehmigungen müssen neu ausgerichtet werden. Mit der fortgeschrittenen Technik ist die Energiewende keine technische Frage mehr. Auch das Potential der erneuerbaren Energien ist in Österreich vorhanden, damit die benötigte Energie zur Verfügung gestellt werden kann. Mittlerweile ist es in erster Linie eine Frage der Politik, die nötigen Rahmenbedingungen zu verabschieden, dass die Energiewende funktioniert. Mit dem bestehenden Regierungsprogramm ist die Hoffnung groß, dass es diesmal auch wirklich gelingen kann.

**FÜR EINE 100-PROZENTIGE STROMVERSORGUNG MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN MÜSSEN JÄHRLICH 120 WINDRÄDER MIT MINDESTENS 500 MW WINDKRAFTLEISTUNG ERRICHTET WERDEN.**



**Jährlicher Windkraftausbau von 120 Windkraftwerken mit 500 MW Leistung und 1,2 TWh (Mrd. kWh) Erzeugungskapazität**



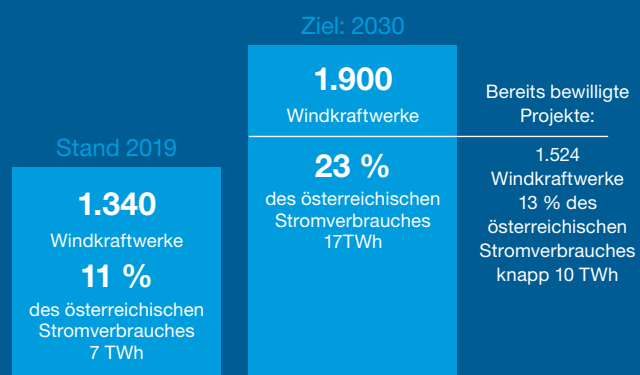
27,5 Mio. Euro Wertschöpfung jährlich durch den Betrieb, 235 Mio. Euro Wertschöpfung durch Errichtung und 675 Mio. Euro Investition.



Rund 3.000 Arbeitsplätze bei Errichtung und mehr als 270 Dauerarbeitsplätze.

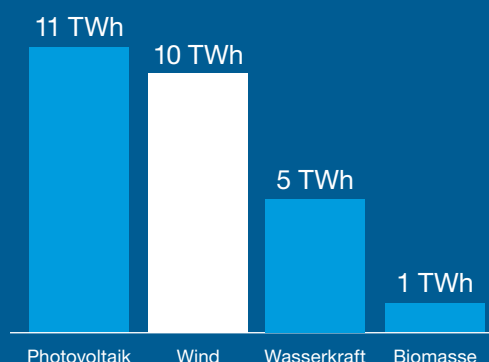
### 23 PROZENT WINDSTROM

2019 tragen alle Windräder in Österreich 11 Prozent zum Stromverbrauch bei. 2030 werden es dem Regierungsziel nach 23 Prozent sein.



### 100 PROZENT STROM AUS ERNEUERBAREN

Laut Regierungsprogramm soll bis 2030 die Windkraft 10 TWh Windstrom zusätzlich in das Stromnetz einspeisen.





**IG WINDKRAFT**  
Austrian Wind Energy Association

Wienerstraße 19  
3100 St. Pölten  
T: 02742 21955  
F: 02742 219555  
igw@igwindkraft.at

**www.igwindkraft.at**



facebook.com/igwindkraft



twitter.com/igwindkraft



instagram.com/igwindkraft



linkedin.com/company/igwindkraft



IMPRESSUM: Herausgeber: IG Windkraft, Wienerstraße 19, A-3100 St. Pölten, Tel: 02742 / 21955, igw@igwindkraft.at, www.igwindkraft.at | Redaktion: Stefan Moidl, Martin Jaksch-Fliegenschnee, Evelyn Weiss, Patrick Wonisch  
Fotos: Klaus Rockenbauer (S.1 + S.4), Kelag (S. 8), Andrzej Wilusz / Adobe Stock (S. 14) | Grafik: www.katharinahochecker.at

\* Wenn die gesamte Windkraft-Erzeugungskapazität am Netz und ein Jahr in Betrieb ist. Bezogen auf den letztverfügbaren elektrischen Endenergieverbrauch 2018 lt. Statistik Austria 2020

\*\* bezogen auf den letztverfügbaren elektrischen Endenergieverbrauch 2018 Statistik Austria 2020

\*\*\* bezogen auf den letztverfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2018 Innovative Energietechnologien in Österreich - Marktentwicklung 2018

Daten über die Förderverträge von der OeMAG Ökoabwicklungsstelle, Auskunft von März 2020 | Stand: 05/2020